

Die Bartholomäuskirche in Rödinghausen

In unserer Zeit unternehmen viele Schulklassen eine Kammwanderung auf dem Wiehengebirge. Vom sagenumwobenen Nonnenstein genießt man einen besonders schönen Rundblick. Am Südhang, dort wo der Kreis Herford an das Gebirge heranreicht, fällt uns eine Kirche mit hohem spitzem Turmhelm auf. Umgeben von den westfälischen Fachwerkhäusern des Luftkurortes Rödinghausen bietet sie einen malerischen Anblick. Es lohnt sich für den Wanderer hinaufzusteigen, und das Bauwerk genauer zu betrachten. Die dem heiligen Bartholomäus geweihte Kirche wurde im 12. Jahrhundert auf dem Grund und Boden der Herforder-Abtei errichtet.

Ähnlich wie bei der Münsterkirche in Herford verraten einige Bauteile mit Rundbogenfenstern, daß die Kirche im romanischen Baustil begonnen wurde. Etwa um das Jahr 1500 wurde sie erweitert und erhielt gotische Formen. Der damalige Besitzer des Gutes Waghorst schenkte zur gleichen Zeit der Kirche den herrlichen Flügelaltar, welcher heute zu den größten Kunstschätzen des Kreises Herford gehört.

So wie in der Wittekindskirche in Enger und der Kirche in Stift Quernheim zeigen die holzgeschnitzten Bilder des Altars die Leidensgeschichte Christi. Das ganze Altarblatt hat ein großes Mittelstück, auf welchem wie gewöhnlich die Kreuzigung dargestellt ist. Zu jeder Seite befinden sich 6 Nebenfelder mit außergewöhnlich eindrucksvollen Darstellungen. Gesteigert wird diese Wirkung durch die farbige Gestaltung des Ganzen.

Künstler unserer Zeit haben schon die Farben erneuert, ohne dabei den Gesamteindruck zu verändern. Wer die Kirche heute besucht, wird auch Freude haben an den kunstvollen Schnitzarbeiten der Kanzel sowie an den großen holzgeschnitzten Figuren der Apostel, welche man bei einem Rundgang betrachten kann.

